

Grimm's Fairy Stories

Text adaptation by Ilya Frank

English translation by Olga Tyuleneva

Ilya Frank's Reading Method

Frau Holle (Mother Holle: «Mrs Holle /snowstorm/»)

Eine Witwe hatte zwei Töchter (/once/ a widow had two daughters; *die Tochter — daughter; haben — to have*), davon war die eine schön und fleißig (*one of them was pretty and hard-working/industrious; davon — thereof; of them*), die andere häßlich und faul (/and/ the other ugly and lazy/idle). Sie hatte aber die häßliche und faule, weil sie ihre rechte Tochter war, viel lieber (*but she was much fonder of the ugly and idle one, because she was her own daughter; liebhaben — to love*) und die andere musste alle Arbeit tun (*and the other was obliged to do all the work*) und das Aschenputtel im Hause sein (*and be the Cinderella of the house; die Asche — ashes; die Putte — girl-teenager; cherub*). Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große Straße bei einem Brunnen setzen (*every day the poor girl had to sit by a well, in the highway/main road; der Brunnen*) und so viel spinnen, dass ihm das Blut aus den Fingern sprang (*and spin till her fingers bled; so viel — so much; dass... — that...; der Finger — finger; springen — to spring*).

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere häßlich und faul. Sie hatte aber die häßliche und faule, weil sie ihre rechte Tochter

war, viel lieber, und die andere musste alle Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große Straße bei einem Brunnen setzen und so viel spinnen, dass ihm das Blut aus den Fingern sprang.

Nun trug es sich zu (*now it happened so; sich zutragen — to happen*), dass die Spule einmal ganz blutig war (*that one day/once the spindle was completely soaked with /her/ blood: «stained with blood/bloody»*), da bückte es sich damit in den Brunnen (*then: «here» she leaned with it over: «into» the well*) und wollte sie abwaschen (*and wanted to wash it off*); sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab (*but it dropped out: «sprang out» of her hand and fell to the bottom; ihm — to her /it happened/, er — he /Maskulinum/; sie — she /Femininum/; es — it /Neutrum/; es = das Mädchen; ihm /Maskulinum, Neutrum/ — /to/ him; /to/ her = to the girl; ihr — to her /if Femininum/; hinabfallen — to fall down; hinab — «there-down»*). Es weinte, lief zur Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück (*she began to weep, ran to her step-mother and told /her/ of the mishap: «told the mishap»; laufen — to run; to walk*). Sie schalt es aber so heftig und war so unbarmherzig, dass sie sprach (*but she scolded her sharply, and was so merciless that said; schelten — to scold; aber — but, however; barmherzig — merciful; sich erbarmen — to take pity/compassion /on, upon/*): „Hast du die Spule hinunterfallen lassen (*since you have let the spindle fall in; hinunter — «there-downwards»*), so hol' sie auch wieder herauf (*so fetch it out again; herauf — «here-up»*).»

Nun trug es sich zu, dass die Spule einmal ganz blutig war, da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen; sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab. Es weinte, lief zur Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück. Sie schalt es aber so heftig und war so unbarmherzig, dass sie sprach: „Hast du die Spule hinunterfallen lassen, so hol' sie auch wieder herauf.»

Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück (*so the girl went back to the well; zurückgehen — to go back*) und wusste nicht, was es anfangen sollte (*and did not*

know what to do: «what she had to begin»; *wissen — to know; anfangen — to begin*), und in seiner Herzensangst sprang es in den Brunnen hinein (and in the sorrow of her heart she jumped into the well; *die Herzensangst — strong/intense fear; anguish of heart; das Herz — heart; die Angst — fear; angst; dread; springen — to spring; hinein — «there-inside»; hineinspringen — to spring in*), um die Spule zu holen (to get the spindle). Es verlor die Besinnung (she lost her senses; *verlieren*), und als es erwachte und wieder zu sich selber kam (and when she awoke and came to herself again; *wach — wakeful; awake; kommen — to come*), war es auf einer schönen Wiese (she was in a lovely meadow), wo die Sonne schien und vieltausend Blumen standen (where the sun was shining and there were: «stood» lots and lots flowers; *scheinen — to shine; stehen — to stand; vieltausend — lots and lots; viel — many; tausend — thousand; die Blume — flower*). Auf dieser Wiese ging es fort (along this meadow she went; *fort — further; away*) und kam zu einem Backofen (and /at last/ came to a baker's oven; *der Ofen — oven; backen — to bake*), der war voller Brot (/that was/ full of bread; *das Brot*); das Brot aber rief (and the bread cried out; *rufen — to cry*): „Ach, zieh' mich 'raus, zieh' mich 'raus (oh, take me out, take me out; *herausziehen — to take out; to get out; heraus — «here-outside»*), sonst verbrenn' ich (or I shall burn/I'll be burnt down; *verbrennen — to burn /down/; brennen — to burn*), ich bin schon längst ausgebacken (I have been baked a long time; *ausbacken — to bake /to the end, fully/*)!»

Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück und wusste nicht, was es anfangen sollte, und in seiner Herzensangst sprang es in den Brunnen hinein, um die Spule zu holen. Es verlor die Besinnung, und als es erwachte und wieder zu sich selber kam, war es auf einer schönen Wiese, wo die Sonne schien und vieltausend Blumen standen. Auf dieser Wiese ging es fort und kam zu einem Backofen, der war voller Brot; das Brot aber rief: „Ach, zieh' mich ,raus, zieh' mich ,rau3, sonst verbrenn' ich, ich bin schon längst ausgebacken!«

Da trat es hinzu (/so/ she went up to it; *hinzutreten — to come up; to approach; treten — to step; to go; hinzu — «there-to»*) und holte mit dem Brotschieber alles nacheinander heraus (and took out all the loaves: «all of them» one after another with the bread-shovel; *der Schieber — slide; slab; schieben — to move; herausholen — to get out; to take out*).

Danach ging es weiter und kam zu einem Baume (after that she went on /a little/ farther and came to a tree; *gehen; der Baum*), der hing voll Äpfel und rief ihm zu (/that was all/ covered with apples: «hung full of apples» and cried/called out to her: *hängen — to hang; der Apfel; jemandem etwas zurufen — to cry smth to smb*): „Ach, schüttele mich, schüttele mich (oh, shake me, shake me; *schütteln — to shake*), wir Äpfel sind alle miteinander reif (we, apples, are all ripe; *miteinander — with each other; alle miteinander — all together*)!» Da schüttelte es den Baum, dass die Äpfel fielen, als regneten sie (then she shook the tree till the apples fell like rain: «as if they rained»; *es regnet — it rains; it is raining; regnen — to rain*), und schüttelte, bis keiner mehr oben war (and she continued shaking until there was not a single apple left upon it; *oben — above; up*) und als es alle in einen Haufen zusammengelegt hatte (and when she had gathered them into a heap; *der Haufen — heap; pile; legen — to put; zusammenlegen — to put together; legen — to lay /down/*), ging es wieder weiter (she walked on again; *weiter — farther; weitergehen — to go on*).

Da trat es hinzu und holte mit dem Brotschieber alles nacheinander heraus.

Danach ging es weiter und kam zu einem Baume, der hing voll Äpfel und rief ihm zu: „Ach, schüttele mich, schüttele mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif!» Da schüttelte es den Baum, dass die Äpfel fielen, als regneten sie, und schüttelte, bis keiner mehr oben war; und als es alle in einen Haufen zusammengelegt hatte, ging es wieder weiter.

Endlich kam es zu einem kleinen Hause (at last she came to a little house; *das Haus — house*), daraus guckte eine alte Frau (out of which an old woman

peeped/looked out; *gucken* — *to look*; *alt* — *old*); weil sie aber so große Zähne hatte, ward ihm angst (but as she had large teeth, the girl became frightened; *der Zahn* — *tooth*; *werden-wurde-geworden* — *to become*; *ward = wurde*), und es wollte fortlaufen (and she was about to run away). Die alte Frau aber rief ihm nach (but the old woman called out to her; *nachrufen* — *to shout after*): „Was fürchtest du dich, liebes Kind (what are you afraid of, dear child)? Bleib' bei mir (stay with me; *bleiben* — *to remain*; *to stay*); wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich tun willst (if you wish to do all the work in the house properly; *die Arbeit* — *work*; *ordentlich* — *careful*; *thorough*; *properly*; *good and proper*; *die Ordnung* — *order*), soll dir's gut gehen (you shall be the better for it: «should it /to/ you all right go»; *dir's = dir es*). Du musst nur achtgeben, dass du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst dass die Federn fliegen (only you must take care to make my bed well, and shake it thoroughly till the feathers fly; *achtgeben* — *to take care*; *to look after*; *to pay attention*; *die Acht* — *attention*; *geben* — *to give*; *aufschütteln* — *to shake up /a pillow/*; *schütteln* — *to shake*; *die Feder* — *feather*), dann schneit es in der Welt (then there is snow on the earth; *es schneit* — *it is snowing*); ich bin die Frau Holle (/for/ I am Mother Holle).»

Endlich kam es zu einem kleinen Hause, daraus guckte eine alte Frau; weil sie aber so große Zähne hatte, ward ihm angst, und es wollte fortlaufen. Die alte Frau aber rief ihm nach: „Was fürchtest du dich, liebes Kind? Bleib' bei mir; wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich tun willst, soll dir's gut gehen. Du musst nur achtgeben, dass du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, dass die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt; ich bin die Frau Holle.»

Weil die Alte ihm so gut zusprach (as the old woman spoke so kindly to her), fasste sich das Mädchen ein Herz (the girl took courage; *sich ein Herz fassen* — *to take heart*; *to pluck/summon up one's courage*; *fassen* — *to grab*; *to seize*; *to hold*), willigte ein und begab sich in ihren Dienst (agreed: «gave her consent» and entered her service: «went into her service»; *in etwas einwilligen* — *to consent to smth*; *to*

agree to smth; der Wille — will; sich begeben-begab sich-sich begeben — to go; der Dienst — service; work; duty; sich in jemandes Dienst begeben — to enter/to come to smb for service). Es besorgte auch alles nach ihrer Zufriedenheit (*the girl took care to do everything to her satisfaction = so that she was satisfied; etwas besorgen — to take care of; to be engaged in; to look after; die Zufriedenheit — satisfaction; zufrieden — satisfied*) und schüttelte ihr das Bett immer auf (*and always shook her bed /so/*), dass die Federn wie Schneeflocken umherflogen (*that the feathers flew about like snowflakes; die Schneeflocke — snowflake; die Flocke — snowflake; bit of fluff; umherfliegen — to fly around; umher — round; around*); dafür hatte es auch ein gut Leben bei ihr (*for that = so the girl had a pleasant life with her; das Leben — life*), kein böses Wort (*not a single angry word*) und alle Tage Gesottenes und Gebratenes (*and every day boiled and roast /food/: sieden-sott-gesotten — to boil; braten-briet-gebraten — to fry; to roast*).

Weil die Alte ihm so gut zusprach, fasste sich das Mädchen ein Herz, willigte ein und begab sich in ihren Dienst. Es besorgte auch alles nach ihrer Zufriedenheit und schüttelte ihr das Bett immer auf, dass die Federn wie Schneeflocken umherflogen; dafür hatte es auch ein gut Leben bei ihr, kein böses Wort und alle Tage Gesottenes und Gebratenes.

Nun war es eine Zeitlang bei der Frau Holle (*so she stayed on with Mother Holle for some time*), da ward es traurig und wusste es anfangs selbst nicht, was ihm fehlte (*and «here = then» she became sad and at first she did not know what was the matter with her: «what she missed»; wissen*), endlich merkte es, dass es Heimweh hatte (*finally she understood: «noticed» that she was home-sick; das Heimweh — homesickness; das Heim — home*); ob es ihm hier gleich vieltausendmal besser ging als zu Hause (*although she was many thousand times better off here than at home; ob = obgleich — though; vieltausendmal — /many/ thousand times; tausend — thousand*), so hatte es doch ein Verlangen dahin (*still*

she had a longing to be there; *das Verlangen* — *wish; craving; nach etwas verlangen* — *to wish; to crave for*).

Nun war es eine Zeitlang bei der Frau Holle, da ward es traurig und wusste es anfangs selbst nicht, was ihm fehlte, endlich merkte es, dass es Heimweh hatte; ob es ihm hier gleich vieltausendmal besser ging als zu Hause, so hatte es doch ein Verlangen dahin.

Endlich sagte es zu ihr (*at last she said to her /to the old woman/*): „Ich habe den Jammer nach Hause gekriegt (*I have a longing for /my/ home; der Jammer — lamentation; misfortune; longing for home; homesickness; kriegen — to get*), und wenn es mir auch noch so gut hier unten geht (*and however well off I am: <it goes to me> down here; wenn... auch noch — though; much as*), so kann ich doch nicht länger bleiben (*/still/ I cannot stay any longer*), ich muss wieder hinauf zu den Meinigen (*I must go up again to my own people*)». Die Frau Holle sagte (*Mother Holle said*): „Es gefällt mir, dass du wieder nach Hause verlangst (*I am pleased that you long for your home again; verlangen — to ask for; to demand; to long*), und weil du mir so treu gedient hast (*and as you have served me so truly/faithfully*), so will ich dich selbst wieder hinaufbringen (*I myself will take you up /again/; bringen — to bring*).» Sie nahm es darauf bei der Hand (*thereupon she took her by the hand; darauf — after that; then*) und führte es vor ein großes Tor (*and led up to a broad gateway: <in front of big gate>*).

Endlich sagte es zu ihr: „Ich habe den Jammer nach Hause gekriegt, und wenn es mir auch noch so gut hier unten geht, so kann ich doch nicht länger bleiben, ich muss wieder hinauf zu den Meinigen.» Die Frau Holle sagte: „Es gefällt mir, dass du wieder nach Hause verlangst, und weil du mir so treu gedient hast, so will ich dich selbst wieder hinaufbringen.» Sie nahm es darauf bei der Hand und führte es vor ein großes Tor.

Das Tor ward aufgetan (the gate was opened: «became opened»; *auftun* = *aufmachen* — *to open*), und wie das Mädchen gerade darunter stand (and just as the maiden was standing beneath the doorway; *stehen*; *gerade* — *just*), fiel ein gewaltiger Goldregen (a heavy shower of golden rain fell: «heavy golden rain fell» upon her; *fallen* — *to fall*; *das Gold* — *gold*; *der Regen* — *rain*), und alles Gold blieb an ihm hängen (and all the gold remained sticking to her: «hanging on her»; *bleiben*), so dass es über und über davon bedeckt war (so that she was completely covered with it; *über und über* — *all /over/*; *over and over*). „Das sollst du haben, weil du fleißig gewesen bist» (you shall have that: «you should have this» because you have been so hard-working/industrious), sprach die Frau Holle (said Mother Holle) und gab ihm auch die Spule wieder (and /she/ also gave her back the shuttle; *wiedergeben* — *to give back*: «to give again = back»), die ihm in den Brunnen gefallen war (which the maiden had dropped into the well: «which fell /to/ her into the well»).

Das Tor ward aufgetan, und wie das Mädchen gerade darunter stand, fiel ein gewaltiger Goldregen, und alles Gold blieb an ihm hängen, so dass es über und über davon bedeckt war. „Das sollst du haben, weil du fleißig gewesen bist», sprach die Frau Holle und gab ihm auch die Spule wieder, die ihm in den Brunnen gefallen war.

Darauf wurde das Tor verschlossen (the gate was then closed; *verschließen* — *to lock*), und das Mädchen befand sich oben auf der Welt (and the maiden found herself up: «up in the world»; *sich befinden* — *to be situated*), nicht weit von seiner Mutter Haus (not far from her /foster/ mother's house); und als es in den Hof kam (and as she went into the yard; *kommen* — *to come*), saß der Hahn auf dem Brunnen und rief (the cock was standing: «sitting» by the well-side and cried; *sitzen* — *to sit*):
«Kikeriki (cock-a-doodle-doo),

Unsere goldene Jungfrau ist wieder hie (our golden girl's come back to you: «is here again»; *hie = hier — here*)!»

Darauf wurde das Tor verschlossen, und das Mädchen befand sich oben auf der Welt, nicht weit von seiner Mutter Haus; und als es in den Hof kam, saß der Hahn auf dem Brunnen und rief:

«Kikeriki,

Unsere goldene Jungfrau ist wieder hie!»

Da ging es hinein zu seiner Mutter (so she went in to her /foster/ mother), und weil es so mit Gold gedeckt ankam (and as she arrived thus all covered with gold), ward es von ihr und der Schwester gut aufgenommen (she was well received, both by her and /her/ sister; *aufnehmen — to take; to receive; nehmen — to take*).

Das Mädchen erzählte alles, was ihm begegnet war (the girl told all that had happened to her: «that she had met»), und als die Mutter hörte (and as soon as her stepmother heard), wie es zu dem großen Reichtum gekommen war (how she had come by: «to» /this/ great riches; *der Reichtum — riches; reich — rich*), wollte sie der andern häßlichen und faulen Tochter gern dasselbe Glück verschaffen (she was very anxious to obtain the same good luck for the ugly and lazy daughter: «for another daughter: ugly and lazy»; *verschaffen — to obtain*).

Da ging es hinein zu seiner Mutter, und weil es so mit Gold gedeckt ankam, ward es von ihr und der Schwester gut aufgenommen.

Das Mädchen erzählte alles, was ihm begegnet war, und als die Mutter hörte, wie es zu dem großen Reichtum gekommen war, wollte sie der andern häßlichen und faulen Tochter gern dasselbe Glück verschaffen.

Sie musste sich an den Brunnen setzen und spinnen (she had to seat herself by the well and spin); und damit ihre Spule blutig ward (and in order that her shuttle might be stained with blood), stach sie sich in den Finger (she pricked her finger:

«into /her/ finger»; *stechen*) und stieß sich die Hand in die Dornenhecke (and stuck her hand: «thrust herself /her/ hand» into a thorn-bush; *stoßen* — to push; to thrust; *der Dorn* — thorn; *die Hecke* — hedge). Dann warf sie die Spule in den Brunnen (then she threw /her/ shuttle into the well; *werfen* — to throw) und sprang selber hinein (and jumped in after it; *springen*).

Sie musste sich an den Brunnen setzen und spinnen; und damit ihre Spule blutig ward, stach sie sich in den Finger und stieß sich die Hand in die Dornenhecke. Dann warf sie die Spule in den Brunnen und sprang selber hinein.

Sie kam, wie die andere, auf die schöne Wiese (she came, like the other /maiden/, to the beautiful meadow), und ging auf demselben Pfade weiter (and walked along the very same path /further/; *der Pfad*). Als sie zu dem Backofen gelangte (when she got to the oven), schrie das Brot (the bread cried; *schreien*): „Ach, zieh' mich 'raus, sonst verbrenn' ich (oh, take me out or I shall burn/ I'll be burnt down), ich bin schon längst ausgebacken (I have been baked a long time)!» Die Faule aber antwortete (but the lazy thing answered; *faul* — lazy): „Da hätt' ich Lust, mich schmutzig zu machen (as if I had any wish to make myself dirty; *die Lust* — wish; *schmutzig* — dirty; *der Schmutz* — dirt)!» und ging fort (and on she went; *fortgehen* — to go away/off; *fort* — further; away; off).

Sie kam, wie die andere, auf die schöne Wiese und ging auf demselben Pfade weiter. Als sie zu dem Backofen gelangte, schrie das Brot: „Ach, zieh' mich ,raus, sonst verbrenn' ich, ich bin schon längst ausgebacken!» Die Faule aber antwortete: „Da hätt' ich Lust, mich schmutzig zu machen!» und ging fort.

Bald kam sie zu dem Apfelbaum, der rief (soon she came to the apple-tree which cried): „Ach, schüttele mich, schüttele mich (oh, shake me, shake me), wir Äpfel sind alle miteinander reif (we apples are all ripe)!» Sie antwortete aber (but she answered): „Du kommst mir recht (I like that = a nice thing to ask me to do; *du*

kommst mir recht ~ you came right; mir — /to/ me), es könnte mir einer auf den Kopf fallen (one of the apples might fall on my head: «could one fall on my head»)» und ging damit weiter (and went with that = so went on).

Bald kam sie zu dem Apfelbaum, der rief: „Ach, schüttele mich, schüttele mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif!“ Sie antwortete aber: „Du kommst mir recht, es könnte mir einer auf den Kopf fallen!“ und ging damit weiter.

Als sie vor der Frau Holle Haus kam (when she came /up/ to Mother Holle's house), fürchtete sie sich nicht (she was not afraid; *sich fürchten — to be afraid; die Furcht — fear, fright*), weil sie von ihren großen Zähnen schon gehört hatte (for she had already heard of her big teeth; *der Zahn — tooth, die Zähne — teeth*), und verdingte sich gleich zu ihr (and /she/ hired herself to her immediately; *gleich — at once, right away*). Am ersten Tag tat sie sich Gewalt an (the first day she forced herself: «made violence over herself»; *jemandem Gewalt antun — to do violence to somebody; to use violence against somebody; die Gewalt*), war fleißig (was hard-working; *fleißig — diligent, assiduous; der Fleiß — diligence, assiduity; application /to work/*) und folgte der Frau Holle (and obeyed: «followed» Mother Holle; *folgen — to follow*), wenn sie ihr etwas sagte (when she told her something), denn sie dachte an das viele Gold, das sie ihr schenken würde (for she was thinking of all the gold: «of all much gold» that she would give her; *denken — to think*); am zweiten Tag aber fing sie schon an zu faulenz (but on the second day she began to be lazy; *anfangen — to begin*) am dritten noch mehr (and on the third day still more), da wollte sie morgens gar nicht aufstehen (and then she would not get up in the morning at all; *aufstehen — to get up*). Sie machte auch der Frau Holle das Bett nicht, wie sich's gebührte (neither did she make Mother Holle's bed as she ought to; *sich gebühren — to be incumbent*), und schüttelte es nicht, dass die Federn aufflogen (and did not shake it so as to make the feathers fly up; *auffliegen*). Das ward die Frau Holle bald müde (Mother Holle was soon tired of this) und sagte ihr den Dienst auf (and denied her this position: «service/work»; *aufsagen — to*

cancel; to deny; jemandem aufsagen — to dismiss someone from the service; den Vertrag aufsagen — to abrogate/ terminate/dissolve a treaty contract; der Dienst — service; work; duty; dienen — to serve; to work).

Als sie vor der Frau Holle Haus kam, fürchtete sie sich nicht, weil sie von ihren großen Zähnen schon gehört hatte, und verdingte sich gleich zu ihr. Am ersten Tag tat sie sich Gewalt an, war fleißig und folgte der Frau Holle, wenn sie ihr etwas sagte, denn sie dachte an das viele Gold, das sie ihr schenken würde; am zweiten Tag aber fing sie schon an zu faulenz, am dritten noch mehr, da wollte sie morgens gar nicht aufstehen. Sie machte auch der Frau Holle das Bett nicht, wie sich's gebührte, und schüttelte es nicht, dass die Federn aufflogen. Das ward die Frau Holle bald müde und sagte ihr den Dienst auf.

Die Faule war das wohl zufrieden (*the lazy girl was /rather/ delighted at this*) und meinte, nun würde der Goldregen kommen (*and thought that now the golden rain would come; würde kommen — would come*); die Frau Hohe führte sie auch zu dem Tor (*Mother Holle led her also to the broad gateway; das Tor*), als sie aber darunter stand, ward statt des Goldes ein großer Kessel Pech ausgeschüttet (*but while she was standing beneath it instead of the gold a big kettleful of pitch was emptied over her; das Pech — pitch*). «Das ist zur Belohnung deiner Dienste (*that is the reward for your service: «to reward your services»; belohnen — to reward; der Lohn — reward*)», sagte die Frau Holle und schloss das Tor zu (*said Mother Holle, and shut the gate; zuschließen — to lock*). Da kam die Faule heim (*so the lazy girl went home*), aber sie war ganz mit Pech bedeckt (*but she was quite covered with pitch*), und der Hahn auf dem Brunnen, als er sie sah, rief (*and the cock by the well-side, as soon as he saw her, cried out*):

«Kikeriki (*cock-a-doodle-doo*),

Unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie (*your dirty daughter's come back to you: «our dirty girl is here again»!*)!»

Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen
(but the pitch stuck fast to her: «remained hanging fast on her», and could not be
got off: «didn't want to come off» as long as she lived; *solange — as long as: «so
long»*)»).

Die Faule war das wohl zufrieden und meinte, nun würde der Goldregen kommen;
die Frau Hohe führte sie auch zu dem Tor, als sie aber darunter stand, ward statt
des Goldes ein großer Kessel Pech ausgeschüttet. «Das ist zur Belohnung deiner
Dienste», sagte die Frau Holle und schloss das Tor zu. Da kam die Faule heim,
aber sie war ganz mit Pech bedeckt, und der Hahn auf dem Brunnen, als er sie sah,
rief:

«Kikeriki,

Unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie!»

Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte nicht abgehen.